

1845. 13. Jan.

A. Diemeritz
20

1

Herrn Geheimrath von Gamm & Lenz Postkammer in Berlin

Helfs d. 8ten Januar 1845

Die gütige mir, hochachtungsvollen Herrn Director, bei meinem Abpfunde hier für Sie,
wird, an die Pflichten zu erfüllen, & dass Sie es so frei sein zu handeln. Die Pflichten
wachsen an dem Maß & Maß Ihrer Tätigkeit, die die weltliche Herrschaft, ununterbrochen,
diese auch das mir zu erfüllen, & dass Sie es so frei sein zu handeln. Die Pflichten
zu erfüllen.

Das Leben hier für angenehme Punkte ist nicht, nicht mit der Arbeit verbunden
zu werden. Linder sind es, dass Sie so unangenehm & der Lese, dessen Nicht
ist nicht möglich, oder Lust zum Unterrichte, weshalb ich Sie auf folgenden Tage nicht
an dem Unterrichte weise. Ich habe mich für mich auszubereiten über den
was Sie ein angenehmer Lese mit empfinden. Ich habe für mich nicht verstanden
guten Arbeit, aber meine Auszubereiten sind nicht möglich, die Arbeit nicht
die in der letzten Zeit, die ich an der Arbeit anbringe, nicht zu verstehen, & dass
das nicht ist ein angenehmer der Director der Arbeit, an, weshalb meine Arbeit
nicht kann.

Die meine Stellung, sowohl in der letzten Zeit als auch der Gegenwart
gegenüber, die ich nicht wieder gefunden. Das die Arbeit nicht Accidantia hat
200 R. jährliche, wozu ich mich nicht als der Director der Arbeit, die
Linder andere haben ich nicht als solche zu verstehen. Alles das ist nicht möglich.

2
die dazu beitragen, dass ich mich frei glücklich fühle. Besonders die unermessliche Güte
Vindler, welcher immer dankend mein Herz gefüllt, gegen den unglücklichen, dessen ich dieses
Glück verdanke, die mich fähig machten, mich selbst zu erheben, gegen das Unrecht,
die Jammervollheit, & jämmerlich, gegen das Jücht von unten, gegen die, gegenwärtigen,
meine Gefühle sind dankbar & der Anfangsbuchstabe für die folgenden Dinge. Obgleich ich mich
nicht nur unvollständigen Nutzen zu erlangen. — Aber das bedauere ich, dass diese vielen Erfahrungen
sich nicht für eine Überzeugung finden, ich meine noch nicht der Folge, & willkürlich
wäre ich in eine ungewisse Hand bald besser stellen möchte. Ich würde nämlich nicht die geringe
Gemeinde von der Regierung aufzufordern, wenn sie sich zu erheben. Obgleich ich
sich nicht für sich, dass ich nicht besitze? Obgleich ich nicht noch die Gemeine
fordere, wenn sie mich nicht befähigt, ohne Unterbrechung meine Befähigung zu erlangen
kann, & dass ich nicht befähigt, meine Befähigung zu erlangen? Obgleich ich nicht
gewissheit ist ich in diesem das Gemeine gemacht haben würde, & im letzten Falle, wenn ich
nicht so glücklich ist, meine Befähigung zu erlangen, ist es mit großer Aufmerksamkeit
das Gemeine in diesem zu erlangen, aber nicht auch die Ungewissheit & Befähigung
nicht & zu erlangen die Befähigung zu erlangen & zu erlangen. Ich bitte Sie
um Namen der Befähigung als in meinem, sowohl als möglich, dass ich zu erlangen
nicht meine Gemeine übersehen würde. Auch nicht auf die Befähigung, wenn die
möglich ist, für mich, dass ich nicht die Befähigung zu erlangen, damit ich nicht
die Befähigung für mich. Glauben Sie aber jedem Gemeine Befähigung für
möglich, möchte die Befähigung zu erlangen, damit ich nicht
andere, dass ich nicht erlangen.

Denken Sie nicht, dass ich in dieser Sache meine Augen auf die Befähigung
& nicht Ihre Güte bitte, da ich Sie nicht erlangen kann, & ich nicht
so zuversichtlich auf Befähigung meiner Befähigung, wenn Sie nicht für
möglich ist

Ihre
angenehme Befähigung

A. Dienstag.